

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2004

Ausgegeben am 6. April 2004

Teil II

156. Verordnung: Förderungsstipendien für das Kalenderjahr 2004

156. Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über Förderungsstipendien für das Kalenderjahr 2004

Gemäß § 64 Abs. 1 und 2 des Studienförderungsgesetzes 1992, BGBl. Nr. 305, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 75/2003, wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen verordnet:

§ 1. Die für Förderungsstipendien zur Verfügung stehenden Budgetmittel im Gesamtbetrag von 1 688 224,77 Euro werden für das Kalenderjahr 2004 nach der Zahl der im Studienjahr 2002/2003 erfolgten Studienabschlüsse österreichischer Staatsbürger auf die nachstehend angeführten Einrichtungen wie folgt aufgeteilt:

Universität Wien	EUR 388.350,--
Medizinische Universität Wien	EUR 92.250,--
Universität Graz	EUR 230.270,--
Medizinische Universität Graz	EUR 37.240,--
Universität Innsbruck	EUR 154.010,--
Medizinische Universität Innsbruck	EUR 25.430,--
Universität Salzburg	EUR 137.030,--
Technische Universität Wien	EUR 104.360,--
Technische Universität Graz	EUR 88.180,--
Montanuniversität Leoben	EUR 19.760,--
Universität für Bodenkultur Wien	EUR 50.550,--
Veterinärmedizinische Universität Wien	EUR 21.950,--
Wirtschaftsuniversität Wien	EUR 126.710,--
Universität Linz	EUR 99.800,--
Universität Klagenfurt	EUR 51.140,--
Akademie der bildenden Künste Wien	EUR 8.350,--
Universität für angewandte Kunst Wien	EUR 9.140,--
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	EUR 14.200,--
Universität Mozarteum Salzburg	EUR 8.640,--
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	EUR 11.620,--
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	EUR 6.760,--
Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz	EUR 1.490,--
Philosophisch-Theologische Hochschule der Diözese St.Pölten	EUR 700,--

§ 2. Die Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über Förderungsstipendien für das Kalenderjahr 2003, BGBl. II Nr. 220/2003, tritt außer Kraft.

Gehrer

